

## **Der unermessliche Reichtum in Christus (Eph 1,3-23)**

Gliederung:

1. Der Segen der Erlösung in Christus (V. 3-12)
2. Die Sicherheit der Erlösung in Christus (V. 13-14)
3. Das Wachstum in der Erkenntnis der Erlösung in Christus (V. 15-23)

### **Einleitung**

Paulus schrieb den Epheserbrief, als er in Rom gefangen war. Er schickte den Sklaven Onesimus zusammen mit Tychikus zu Philemon nach Kolossä. Unterwegs hielten diese offenbar in Ephesus, der Heimat des Tychikus, an und überbrachten den Brief des Apostels. Wir können also sagen, dass der Epheserbrief ein „Gelegenheitsschreiben“ ist. Damit ist gemeint, dass kein konkretes Problem Anlass des Briefes ist.

Paulus war auf seiner 3. Missionsreise drei Jahre lang in Ephesus gewesen und hatte dort die Gemeinde gegründet und gebaut. Nun nutzt er die Gelegenheit, um über den Reichtum und die Einheit der Gemeinde als des Leibes Christi zu schreiben. Es ist ihm ein Anliegen, dass du Christen diesen Reichtum immer mehr erkennen und dementsprechend leben.

### **1. Der Segen der Erlösung in Christus (V. 3-12)**

Die Betonung in diesem Abschnitt (Epheser 1,3-12) liegt auf „in Christus“, „in ihm“, „in welchem“ usw. Fast in jedem Vers erscheint ein solcher Ausdruck. Damit macht

Paulus schon gleich am Anfang des Briefes klar: Den Zugang zu der ganzen Fülle und den ganzen Reichtum der Segnungen Gottes haben wir nur in Jesus Christus. In Jesus Christus kann uns dieser Reichtum auch nicht genommen werden. Sind wir in Jesus Christus, dann sind wir gesegnet und leben im Segen Gottes; wenn wir nicht in Jesus Christus sind, dann leben wir unter dem Fluch Gottes. Warum ist das so? Und was bedeutet es, „in Christus“ zu sein?

Die Bibel zeigt uns, dass in Gott allein das wahre Leben mit allen Segnungen vorhanden ist. Dieses Leben haben wir in der Gemeinschaft mit Gott. Außerhalb dieser Gemeinschaft mit Gott herrscht der geistliche Tod (vgl. Epheser 2,1-3). Unsere Sünde, unser Leben in der Selbstbestimmung zerstört diese harmonische Gemeinschaft mit Gott. Von Natur aus leben alle Menschen unter der Macht der Sünde und deshalb unter dem Fluch Gottes.

Gott hat das schon kommen sehen, bevor er die Welt schuf. Deshalb hat er damals bereits entschieden, dass die gefallenen Menschen durch seinen ewigen Sohn wieder neu das Heil Gottes erleben sollten.

Jesus ist wie der himmlische Vater ewig und damit göttlich, aber er ist Mensch geworden, um als Mensch den Fluch und das Gericht Gottes über die Sünde auf sich zu nehmen. Obwohl Jesus selbst nie gesündigt hat, nahm er Gottes Gericht über die Sünde auf sich, um uns davon zu befreien. Deshalb gibt es nur eine einzige Möglichkeit für die Menschen, Gottes Heil zu erleben, das ist durch Jesus Christus. Denn durch ihn allein erlangen wir die Vergebung und Befreiung von den Sünden, da er sein Leben dafür in den Tod gab.

Wer durch Jesus Christus Vergebung erlangt und Jesus in sein Leben aufnimmt, der lebt nicht mehr unter dem Gerichtszorn Gottes. Gott verurteilt ihn nicht mehr, weil die Sünde vergeben und weggenommen ist (vgl. Johannes 3,36; Römer 8,1).

Paulus erwähnt in unserem Abschnitt verschiedene Segnungen, die wir in der Gemeinschaft mit Jesus Christus erleben. Beachten wir: Wir verdienen diesen Segen nicht, sondern empfangen in „in Christus“! Das Entscheidende ist also, ob wir „in Christus“ leben oder nicht, d.h. ob Jesus Christus in unser Leben gekommen und die Quelle unseres Lebens geworden ist. Wenn wir unter der Vergebung und dem Schutz durch Jesus leben, kann uns niemand einen Fluch auferlegen (vgl. auch Sprüche 26,2); wir sind Gesegnete Gottes, und niemand kann uns diesen Segen nehmen. Dieser Segen beinhaltet nach unserem Abschnitt folgende Aspekte:

- Wir haben die Erlösung durch sein Blut (V. 7). Erlösung bedeutet, dass unsere Sünden gesühnt (getilgt) sind und dass wir aus der Macht der Sünde befreit worden sind.
- Wir sind durch Jesus geliebte Kinder Gottes (V. 5).
- Wir sind „mit jedem geistlichen Segen“ gesegnet worden (V. 3). Wenn Paulus vom „geistlichen Segen im Himmel“ spricht, so betont er damit, dass die Fülle des göttlichen Heils vom Himmel her für uns durch Jesus Christus zugänglich ist. Natürlich bedeutet das nicht, dass es uns als Christen immer gut geht, dass wir uns immer gut fühlen und immer erfolgreich und gesund sind. Aber wir erleben ein Stückweit die zukünftige Herrlichkeit schon hier auf Erden.

- Das Ziel ist, „das Lob seiner Herrlichkeit“ zu sein (V. 6.12). Indem Jesus immer mehr die Quelle unseres Lebens wird, wodurch wir die Sünde besiegen und Gottes Heil empfangen und weitergeben, verherrlichen wir Gott durch unser Leben. Mein Leben soll ein Spiegle der Herrlichkeit Gottes sein, was durch Christus in mir möglich ist.
- Durch Jesus Christus sind wir als Erben eingesetzt worden (V. 11). Unser Erbteil ist kein Verdienst, sondern ein Geschenk. Weil Jesus für uns gestorben ist, ist der Sohn Gottes der Erbe aller Dinge (vgl. Hebräer 1,2), und weil wir durch ihn Kinder Gottes geworden sind (vgl. 1. Petrus 1,3), sind wir seine Miterben (vgl. Römer 8,17).

Nun können wir uns aber fragen: Wer garantiert mir dieses Erbteil? Ist das ein sicheres Erbteil? Darauf antworten Paulus in Epheser 1,13-14, worauf wir im Folgenden eingehen möchten.

## 2. Die Sicherheit der Erlösung in Christus (V. 13-14)

Paulus spricht an dieser Stelle von dem, was der Heilige Geist auf Grund der Erlösung in Jesus Christus in unserem Leben tut. Uns stellt sich die Frage, was der Heilige Geist ist und was er bewirkt. Der Heilige Geist ist wie Jesus Christus eine göttliche „Person“. Seine Aufgabe ist es, uns das Heil in Jesus Christus zugänglich zu machen durch die Wiedergeburt und die Heiligung. Er vertritt Jesus in unserem Leben und weist auf Jesus hin. Durch ihn werden wir auf Grund dessen, was Jesus für uns am Kreuz getan hat, wiedergeboren und in den Leib Jesu, der Gemeinde Jesu, eingefügt (vgl. 1. Korinther 12,13; Titus 3,5). Der Heilige

Geist ist also ein Geschenk Gottes an uns, der in unser Leben kommt, wenn wir durch den Glauben an Jesus Kinder Gottes werden. Ohne den Heiligen Geist können wir nicht Kinder Gottes sein (vgl. Römer 8,9; Johannes 3,5).

Paulus erwähnt nun zwei Tatsachen, die der Heilige Geist für uns als Christen ist: Sicherheit und Angeld. Wenn er sagt „auch ihr“, so meint er damit „auch ihr Heidenchristen, die ihr einst nicht zum Volk Gottes gehörtet, habt den verheißenen Heiligen Geist als Siegel der Errettung in Christus empfangen“ (vgl. Epheser 2,11f.). Gott gibt seinen Geist jeder Person, welche die Erlösung durch Jesus Christus im Glauben annimmt. Damit ist auch klar, dass die Versiegelung mit dem Heiligen Geist kein Sonderrecht bestimmter Personen ist, sondern eine Tatsache für alle an Jesus glaubenden und wiedergeborenen Christen. Doch was ist damit gemeint?

Ein Ehebund wird z.B. mit einem Ring versiegelt. „Versiegeln“ bedeutet soviel wie „als Eigentum sichern“. Gott hat uns sozusagen ein Stempel aufgedrückt, damit sichtbar wird, dass wir sein Eigentum sind. Dieser „Stempel“ ist der Heilige Geist. Er befähigt uns, nicht nur Kinder Gottes zu werden, sondern auch zu bleiben. Er befähigt uns auch, so zu leben, wie es Gott gefällt, d.h. Gottes Willen zu erfüllen. Der Heilige Geist ist uns aber auch als „Angeld unseres Erbteils“ gegeben (vgl. auch 2. Kor 1,22). Es genügte Gott offenbar nicht, uns nur ein zukünftiges ewiges Erbteil zu verheißen. Durch den Heiligen Geist erleben wir jetzt schon ein Stückweit dieses zukünftige Heil. Wir sind jetzt schon Gottes Eigentum. Aber gleichzeitig ist der Geist Gottes in uns die Garantie, dass wir in Zukunft bei der „Er-

lösung des Leibes“ (vgl. Römer 8,23), ein unser Leib von der Vergänglichkeit und damit von allem Leid befreit werden wird (vgl. Philipper 3,20f.; 1. Korinther 15,51-53), das volle Heil genießen können.

Als Christen leben wir also in der Spannung zwischen dem „schon jetzt“ und dem „noch nicht“. Wir sind schon jetzt innerlich aus der Macht der Sünde gerettet und Gottes Eigentum geworden. Durch den Heiligen Geist erleben wir das zukünftige Heil ein Stückweit schon jetzt, aber die ganze Fülle erleben wir noch nicht, sondern erst dann, wenn Jesus wiederkommt. Wir werden Gott in Zukunft vollkommen verherrlichen, aber wir sollen jetzt schon zu seiner Verherrlichung leben.

Wollen wir diese Spannung aushalten und nicht uns eine vermeintlich heile Welt einrichten, in der es für Christen jetzt schon keine Leiden mehr gibt. Denn diese Welt ohne Leib gibt es jetzt noch nicht. Andererseits dürfen wir als Christen durch den Heiligen Geist jetzt schon Gottes Heil erleben und müssen nicht nur klagen und jammern. Wir müssen gegenüber der Sünde nicht ständig Niederlagen erleben, sondern können durch den Heiligen Geist ein Überwinderleben führen.

Aber wir sollen auch in der Erkenntnis dessen, was Jesus Christus für uns getan hat und tun will, wachsen, damit wir den verheißenen Segen immer mehr erleben. Damit kommen wir zum nächsten Punkt dieser Predigt.

---

### 3. Das Wachstum in der Erkenntnis der Erlösung in Christus (V. 15-23)

Paulus gibt sich nicht damit zufrieden, dass die Christen in Ephesus im Glauben und in der Liebe leben. Er weiß, dass sie noch in der Erkenntnis der Erlösung durch Jesus Christus wachsen können, und das ist auch sein ständiges Gebet zu Gott. Warum? Er weiß, dass die Gemeinde Jesu noch ein größeres Zeugnis für die verändernde Kraft Gottes in der Welt werden kann. Die Voraussetzung ist, dass die Gemeinde in der Erkenntnis des Wortes Gottes und der Erlösung durch Jesus Christus wächst.

Paulus spricht von der Kraft Gottes, die Jesus von den Toten auferweckt hat und nun in den Gläubigen wirksam ist. Damit ist die Gemeinde ein herzliches Zeugnis von der verändernden Kraft, die durch die Erlösung in Jesus Christus in der Welt wirksam ist. Denn nach Epheser 2,2 ist der „Herrscher der Vollmacht“ in der Luft (d.h. Satan) in den „Söhnen des Ungehorsams“ wirksam. Doch Jesus hat die bösen Mächte besiegt (vgl. Epheser 1,21; Kolosser 2,15). So muss die Gemeinde Jesu auch nicht mehr in den „Werken der Finsternis“ leben (vgl. Römer 13,12f.), sondern kann durch ihr verändertes Leben den Sieg Jesu über alle bösen Mächte bezeugen.

Doch warum sehen wir oft so wenig von dieser verändernden Kraft Gottes in der Gemeinde Jesu? Wie können wir Gottes Kraft erfahren? Paulus gibt uns die Antwort: Durch die (genaue) Erkenntnis Gottes. Gott erkennen bedeutet nach der Bibel, dass wir Gottes Wesen und Gottes Willen durch das Erforschen seines Wortes immer besser erkennen und in Jesus Christus mit ihm Gemeinschaft haben. Das

---

bedeutet mit anderen Worten: Unser tiefstes Anliegen muss es sein, Gottes Wort immer tiefer zu erkennen zu erleben. Je besser wir auch mit unserem Verstand Gottes Wort begreifen, wozu der Heilige Geist uns befähigt, und je tiefer uns diese Erkenntnis in die lebendige Gemeinschaft mit Jesus Christus führt, um so mehr sind wir befähigt, Gott durch unser verändertes Leben zu verherrlichen.

Paulus schreibt in Epheser 1,23, dass die Gemeinde Jesu der Leib Christi ist, durch die Gott in der Welt seine Gegenwart bezeugen will. Die Kraft der Auferstehung Jesu soll durch die Gemeinde sichtbar werden. Wir sind als ganze Gemeinde aufgefordert, das immer mehr anzustreben.

Wenn wir das begriffen haben, werden wir alles dransetzen, Gottes Wort gründlich zu erforschen, um dadurch zu einer tieferen Gotteserkenntnis zu gelangen. Das allein und die Beziehung zu Jesus Christus wird uns fest machen in einer Welt, die uns in verschiedener Hinsicht leicht ins Schleudern bringen könnte (vgl. auch Epheser 4,12-14).

Wir als Gemeinde Jesu sind Gottes verlängerter Arm in der Welt, um sein Heil auszuleben und auszubreiten. Jesus ist gekommen, Satans Werke zu zerstören (vgl. 1. Johannes 3,8), und das geschieht jetzt durch die Gemeinde Jesu.

[www.sthbasel.ch](http://www.sthbasel.ch)

[www.sthfreunde.ch](http://www.sthfreunde.ch)